

des Menschen Jesu verwandelt werden würde; wodurch wenigstens das Hauptinteresse bey dem ganzen Lehrsatz von der freiwilligen Erniedrigung Christi, welches die Vertheidigung der götlichen Gerechtigkeit bey den über den Menschen Jesum verhängten Leiden und Beschwerden zunächst betrifft, schlecht beobachtet werden, so wie überhaupt alle Gründe, warum der Monotheletismus so heftig bestritten worden, hier in vorzüglicher Stärke eintreten würden. Man möchte also nach einer dritten Erklärungsart, für welche jedoch der Hr. V. sich so wenig als für eine der obigen förmlich erkläret, annehmen, daß die freye Einwilligung Christi nach der Menschennatur erst in die Zeit zu setzen, da sich in seiner Seele der Gebrauch ihrer moralischen Fähigkeiten wirklich zu äussern anfieng, und also eine freie Bestimmung statt hatte. Man würde nach dieser Vorstellung die Niedrigkeit von der Erniedrigung, als einer vernünftia freien Handlung, unterscheiden müssen, von denen jene der Zeit nach eher als diese gewesen, diese aber sich auf jene durch eine nachfolgende Genehmigung mit erstreckt. Es wird noch am Ende die richtige Anmerkung gemacht, daß von den Begebenheiten Christi in seiner Kindheit entweder manche selbst; oder doch einige von ihren Umständen, vor Leiden gehalten werden, die es eigentlich vor seine Person nicht gewesen; indem sie den unschuldigsten Kindern Adams mit demselben gemein gewesen seyn würden; die folglich auch, der götlichen Gerechtigkeit ohndeschadet, wol ohne alle Einwilligung über denselben verhänget werden mögen: oh sie gleich zur Niedrigkeit des mit der Gottheit vereinigten Menschen, Jesu, gehöret.

Basel.

Der vierte Band der Abhandlungen der Helvetischen Gesellschaft der Wissenschaften ist A. 1760. bey

Zinhof auf 414 S. herausgekommen. Wir werden nicht aller, sondern nur der Stücke gedenken, die uns dünken, den allgemeinsten Nutzen zu haben. 1. Des jüngern Hrn. Gronovius Beschreibung des amerikanischen Aales (Gymnoti), dessen Berührung eben die Kraft hat, durch welche die torpedo berühmt worden ist. Nach den vorgelegten Fragen findet man die Wirkung des Berührens dieses gefährlichen Fisches überaus bestig. Man fällt davon zu Boden, und auf diese Weise ist schon mancher ertrunken. Der Schmerz kömmt mit demjenigen überein, den man vom Anstossen des Ellenbogens leidet, und er durchdringt den ganzen Leib. Das Thier erweckt ihn durch eine Bewegung, und der Schlag geht durch einen Strecken von etwas hartem Holze kräftig fort, noch stärker aber durchs Metall. Er tödtet alle Thiere, ausser den Garnelen, die diesen Feind wieder tödten. 2. Hr. G. beschreibt einiae weniger bekannte aus einer Gallerie bestehende Seethiere und einen Vielfuß. 3. Des Hrn. Sagnebins Beschreibung der größten Glockenblume. 4. Hr. Schlotterbek von einigen besondern Schwämmen, die Varietäten zu seyn scheinen. 5. Hr. Wenz vom Abmessen eines entlegenen Ortes aus einer einigen Standstelle, im Falle, daß man vor dem Messen selbst einen Zugang gehabt habe. 6. Des Laufannischen Raths Herrn und Arztes Hrn. Dapples Wetter- und Krankengeschichte für 1758. In einem faulichten mit der Sicht vermischten Fieber ist das Bad sehr heilsam gewesen. 7. Hr. Vacher von der Vergiftung einiger Soldaten in Corsica, die vermuthlich durch die Wurzeln der Denantbe geschehen ist. Man hat uns die Pflanze zugeschickt, und es hindert nichts, daß es diese wegen ihrer schädlichen Kräfte beschriene Wasserpflanze sey. 8. Schmidt von der Niederkunft eines noch nicht neun volle Jahre habenden Mädchens. Diese frühzeitige Mutter soll
Milch

Milch und Brüste und alle Werkzeuge der Erzeugung vollkommen haben. 9. Hr. J. Hofers Verzeichniß der versteinerten Thierpflanzen erstes Stücke. In den verschiedenen Sternsteinen erkennt man doch insgemein einen Rückgrad. Das Verzeichniß ist indessen sehr reich. 10. Hrn. Socins' electriche Curen, in Lähmungen, steiffen Gliedern, schweren Gehöre. Zuweilen, zumal in den ölossen Lähmungen, hat der erregte electriche Strom, eine mehrere oder mindere Erleichterung verschafft. Beym schweren Gehöre ist er minder würksam. 11. Der Durchbruch aus der Blase in den Mastdarm, in einem berühmten Gottesgelehrten: und ein durchs eingenommene Quecksilber gehobenes lanqdaurendes Brechen. 12. Hr. Verdout von einer aus einer unmerklichen Ursache entstandenen Verrenkung beyder Schenkel, davon der eine aufwärts, und nach hinten, der andere aber unterwärts ausgetreten war. Das Kind wurde durch ein geschickt angebrachtes und hier beschriebenes Werkzeug geheilet. 13. Eben die Wahrnehmung des Hrn. Kunzlin's, die wir aus dem Hamburgischen Magazin angezeigt haben. 14. Des jüngern Hrn. Gronovius Verzeichniß der in Holland befindlichen Thiere, worunter die Fische die größte Anzahl ausmachen. 15. Unser's Hrn. Allione Beschreibung der Cortusa. Man muß aus derselben die Linnäische verschiedentlich verbessern, denn der Ritter vergißt die algemeine Blumdecke, macht die besondre sehr klein, den Staubweg zu kurz, und die Frucht, die offenbar fünftheilicht ist, nur zweytheilicht. 16. Hr. Annone von einigen seltenen um Basel gefurtdenen Versteinerungen. 17. Des Hrn. de la Ebenel Anmerkungen über einige seltene Kräuter, wie eines Alyssi, einer Art Cirsium, einer Distel, und eines Steinklees. 18. Hr. Respingen vom breiten Wurme in einem kleinen Fische, den man Stichling heißt, und einem paar Würmern, die eine Frau von sich gegeben

ben hat, die aber zu einer Art Fliegen gebören.
 19. Hr. Achilles Mieg von einer seltenen Art Gras,
 die er homalo cenchrus nennt. 20. Der geschickte Hr.
 Lambert von dem Einflusse des Mondes aufs Queck-
 silber in einem Barometer. Er hat ganz und gar
 keinen Einfluß. 21. Des ältern Hrn. Zwingers kurze
 Krankengeschichte für das Jahr 1759. Von 34. an
 den Kinderpocken Kranken sind doch 5. und also 1. in
 7. gestorben. 22. Des Hrn. Emanuel Weiffen
 Wahrnehmungen über die Blutkugeln. Hr. W.
 macht zweierlei Blutheilgen. Die größern sind
 epyförmicht und flach, und die kleinern vollkom-
 mene Kugeln. Er glaubt auch, diese kleinern seyn
 im Durchschnitte zweymal kleiner als im Menschen.
 Hat etwa Hr. W. die Luftkugeln gesehen? 23. Ei-
 nige Wahrnehmungen des Hrn. de l'Isle über die
 Sibirische Kälte. Der vom Hrn. Smelin bekannt ge-
 machte Jeniseischtsche Grad ist noch immer der
 tiefste. 24. Des Hrn. Annone Baselsche sehr
 sorgfältige Wertertabellen. Wir übergehen der
 Herren Micheli und v. Haller schon anderswo ange-
 zeigte Aufsätze.

Sildesheim.

Dasselbst ist in der Waisenhausbuchdruckerey ge-
 druckt: Confessio, oder Bekenntniß des Glau-
 bens etlicher Fürsten und Städte, überantwortet
 Kaiserlicher Majestät zu Augsburg Anno
 1530 - - - herausgegeben von D. Joh. Carl
 Kofen, der evangelischen Kirchen und Schulen
 in Sildesheim Superintendenten, 1. Alpb. 4. B.
 in Octav. Diese Ausgabe der A. C. unterscheidet sich
 durch ihre brauchbare Einrichtung und beygefügte Zu-
 sätze auf eine so vortheilhafte Art, daß sie vor ein-
 wobres Verdienst des Hrn. D. Kofe um unsere evan-
 gelische Kirche zu halten, und wir uns verbunden
 achten,